

Piloten-Headset Freecom 7000

Ein Hauch von nichts

Der Schweizer Hersteller Phonak setzt bei seinen Headsets auf extremen Leichtbau. Dennoch – oder gerade deswegen – überrascht das Freecom 7000 mit einem kristallklaren Hörerlebnis.

Wenn ein Headset deutlich über 1000 Euro kostet, darf man etwas für sein Geld erwarten. Nach vorherrschendem Verständnis zeichnet sich die hochpreisige Hör-/Sprechgarnitur für das Cockpit durch solide Verarbeitung, exzellenten Klang und durchdachte Details aus – und eine gewisse Masse. Ein Oberklasse-Headset bringt trotz moderner Materialien locker 400 Gramm auf die Waage. Und man sieht mit den Halbschalen auf den Ohren immer ein bisschen aus wie Micky Maus. Einen anderen Weg geht der Schweizer Hersteller Phonak mit seiner Serie „Freecom“-Headsets. Hier bekommt das Auge nach dem Auspacken wenig geboten, geradezu irritierend wenig, wenn es die üblichen Pilotenkopfhörer gewohnt ist. Phonak ist, was den Materialeinsatz angeht, ein kompromissloser Minimalist. Das aktive Modell Freecom 7000 wiegt unter 100 Gramm – so gut wie nichts.

Dieses Streben nach Unauffälligkeit erklärt sich aus der Firmengeschichte: Der Schweizer Hersteller beschäftigt sich seit Jahrzehnten mit dem Bau von Hörgeräten und Gehörschutz und gehört zu den Großen der Branche. Und bei der Konstruktion von Hörgeräten ist Miniaturisierung Trumpf – und Diskretion ein zentrales Entwicklungsziel.

So kann das Piloten-Headset Freecom 7000 seine Wurzeln im Hörgerätemarkt nicht verleugnen.

Eine Schlüsselrolle in der Phonak-Philosophie haben die indivi-



duell angepassten Ohrstöpsel, bei Phonak eShells genannt. Sie bestehen aus leicht angerautem, hellgrünem Nylon. Sie werden nach einem Ohrabdruck als Einzelstück angefertigt und sollen perfekten Sitz und bestmöglichen Tragekomfort garantieren. Phonak verspricht außerdem eine hohe Resistenz gegen chemische und thermische Einflüsse und somit lange Lebensdauer. An die Ohrabdrücke kommt man mit Hilfe des Hörgeräteakustikers seines Vertrauens, ein Gutschein für die Anfertigung liegt dem Headset bei, das Abnehmen der Form ist nicht im Preis inbegriffen. Nach der Form stellt Phonak dann die eShells her und schickt sie dem Käufer zu. Die Alternative sind die sogenannten generischen Ohrschalen, die der Packung in mehreren Größen beiliegen. Sie allerdings reichen hinsichtlich des Tragekomforts und der Dämmung nicht an die Maßarbeit heran. Um potenziellen Käufern die Sorge vor einem Fehlkauf zu nehmen, bietet Phonak eine vierwöchige Testphase mit Geld-zurück-Garantie an.



Das Phonak-Headset ist sehr leicht gebaut, die Ohrschalen werden nach Maß angefertigt. Das Freecom 7000 kostet (mit PJ-Stecker) ca. 1178 Euro.

Sollte das Headset nicht gefallen, wird es kurzerhand zurückgegeben, und man bekommt den Kaufpreis erstattet.

Die Ohrschale ist auch das Trägerelement für das filigrane Schwannenhalsmikrofon. Der Mikrofonansatz bildet mit dem Miniaturlautsprecher eine Einheit, die in die Ohrschale eingeklinkt wird.

Unterhaltungen in natürlicher Sprache

Der Praxistest zeigt: Wenn das grüne Nylonteil nach etwas Hin- und Herruckeln seine perfekte Position in der Ohrmuschel gefunden hat, sitzt das Ganze erstaunlich sicher, ohne zu drücken. Mit der Kontrolleinheit – sie wird von einer AAA-Batterie am Leben gehalten – lässt sich regeln, inwieweit Umgebungsgeräusche zum Gehör vordringen dürfen. Ein schönes Merkmal, das zum Beispiel natürliche Unterhaltungen im Cockpit erlaubt. Gut ist auch die OD-Steckverbindung, die eine schnelle Trennung vom Panel er-

laubt. Der ausgestiegene Pilot behält so den Gehörschutz.

Das Freecom 7000 arbeitet mit einer pegelabhängigen (aktiven) Gehörschutzelektronik. Wenn die Batterie leer oder die Funktion abgeschaltet ist, bleibt der passive Gehörschutz. Die Lärmdämmung und die Verständigung im Flug sind eine weitere Überraschung, beides hinterlässt einen sehr guten Eindruck. Die hochfrequenten Töne eliminiert das Phonak besonders wirksam.

Auch nach längerem Tragen wird das Headset nicht zur Last, im Gegenteil: Man vergisst schnell, dass man einen Fremdkörper auf dem Kopf hat. Hier liegt wohl die eigentliche Stärke des Phonak-Headsets: Wer sich mit den mehr oder weniger wuchtigen Headsets konventioneller Bauart nie so richtig anfreunden konnte, fühlt sich mit dem Schweizer Produkt buchstäblich erleichtert. Insbesondere Brillen- und Helmträgern kommt der Minimalismus des Freecom sehr entgegen.

Martin Schulz